

## Reise-/Praktikumsbericht

Moritz Glückler

16.08. - 31.03.018

Barcelona

OneDirect GmbH

Vielen Dank Frau Weigl für ihr entgegengebrachtes Engagement und die Ermöglichung dieser wunderbaren Erfahrung.

Alles begann mit der Frage ob es denn Interessenten für einen finanziell geförderten Auslandsaufenthalt gäbe. Da es mich nie lange an einem Ort gehalten hat, gefiel mir die Idee sehr. Aufgrund der limitierten Plätze, dachte ich, meine Chancen seien sehr gering. Jedoch irrte ich mich erheblich. Es gab keinen einzigen Interessenten aus meiner Klasse und somit standen mir alle Türen offen.

Frau Weigl leitete alles in die Wege und vermittelte mich mit den zuständigen Erasmus-Beauftragten. „Das war einfach“ dachte ich mir und machte mich kurze Zeit später auf den Weg zum Termin.

Dort wurde mir das Erasmus+-Programm vorgestellt und alle dazugehörigen Informationen mitgeteilt.

Die drei wichtigsten Punkte waren die Liste der wählbaren Länder, die dazugehörige Vergütung und alle weiteren Förderungen. Ich konnte meinen eigenen Augen kaum trauen.

Mir wurden ungefähr 4000€ für ein halbes Jahr in Barcelona angeboten. Der Betrag beinhaltet hin und Rückflug, Tagesgeld und ggf. die Kosten einer Sprachschulen. Wir verblieben damit, dass ich mich um eine Praktikumsstelle in einem Unternehmen kümmern werde und mich anschließend wieder melde.

Gesagt, getan.

Nach längerer Recherche fand ich ein passendes Unternehmen, welches mich noch zusätzlich vergüten würde. Da die Mietkosten in Barcelona jedoch unglaublich hoch sind, blieb davon am Ende des Monats nicht mehr viel übrig.

Am 16.08.17 machte ich mich auf den Weg nach Barcelona und war vom ersten Moment an im Bann dieser atemberaubenden Stadt. Wer auf Bars, Graffiti, alternatives Kulturangebot und das lässige spanische Leben steht, ist hier bestens aufgehoben.



Mein WG-Zimmer befand sich im Raval direkt an der Rambla. Zentraler ist fast nicht möglich. Da mein Praktikum erst zu Beginn des nächsten Monats begann, hatte ich genug Zeit, die nötige Bürokratie zu erledigen. Als Ausländer ist eine NIE (**N**umero **I**dentificado **E**xtranjero) notwendig, um arbeiten zu dürfen. Wie ich nach langem Hin und Her diese verdammte Nummer bekommen habe, werde ich hier nicht erläutern. Der Bericht soll ja schließlich zum Auslandspraktikum motivieren.

Ich kam in einer 4er WG mit 3 anderen Deutschen unter. Zu Beginn störte mich die Tatsache sehr, nicht zum Spanisch sprechen gezwungen zu sein. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass es durchaus auch Vorteile mit sich bringt, keine Sprachbarrieren innerhalb einer Wohngemeinschaft zu haben. Zudem besuchte ich zusammen mit einem meiner Mitbewohner eine Sprachschule.



Am 01.09.18 begann mein erster Arbeitstag. Da ich in einem E-Commerce meine Ausbildung absolvierte, konnte ich mich schnell in die Online-Tätigkeiten des Unternehmens einbringen und Verantwortung übernehmen.

Der Arbeitsalltag unterschied sich nicht groß von dem in Deutschland, da ich in einem deutschen Unternehmen arbeitete. Je nach persönlicher Zielsetzung würde ich davon abraten, bei einem deutschen Unternehmen zu arbeiten. Denn zum spanisch sprechen kam ich hier nicht wirklich.

Da mit mir auch weitere Praktikanten begonnen haben, bildete sich schnell ein Freundeskreis in dem gerne mal nach der Arbeit ein gemeinsames Bier getrunken wurde oder eine Partie Tischtennis gespielt wurde. Im Allgemeinen viel es mir sehr einfach, neue Bekanntschaften zu machen, da es in der Stadt nur so von Erasmus+ Teilnehmern, Studenten und aufgeschlossenen Menschen wimmelt.

Die Zeit in Barcelona war mit Abstand die Beste meines bisherigen Lebens und ich würde es definitiv wieder tun. Diese kulturelle Erfahrung ist etwas, was einem für immer bleibt.

